

ANTRAG AUF AUSSTELLUNG / VERLÄNGERUNG EINES AUSLÄNDER-JAGDSCHEINES

Antrag ausgefüllt zurück an:

Kreisverwaltung Ahrweiler
Untere Jagdbehörde
Wilhelmstraße 24-30

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Ich bitte um Ausstellung eines Ausländer

1 Jahres

3 Jahres (Pächter)

Tages (1-14 Tage)

- Jagdscheines

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

geb. am/in: _____

Email _____

Tel.-Nr.: _____

Ständiger Wohnsitz:

PLZ/Ort: _____

Straße/Nr.: _____

Landkreis: _____

Staatsangehörigkeit: _____

Zum Nachweis meiner Jagdscheinberechtigung werden **folgende Unterlagen** beigelegt:

- ein **Lichtbild** (bei Neu-/ Erstaussstellung)
- ein **Zeugnis über meine Jägerprüfung** (bei Erstaussstellung)
- der **Nachweis über die abgeschlossene Jagdhaftpflichtversicherung**
- mein **letzter Ausländer-Jagdschein**
- eine **Kopie der Jagdberechtigung meines Heimatlandes**
- eine **Kopie des Passes**
- eine **eidesstattliche Erklärung** (Anlage 1)
- ein **Europäisches Führungszeugnis** oder ein **Nachweis vergleichbar dem Führungszeugnis in Deutschland** oder ein **Nachweis einer Polizeibehörde**
- eine **Kopie der Jagdeinladung**

Ich versichere, dass die Versagungsgründe nach § 17 Bundesjagdgesetz sowohl hinsichtlich der

- erforderlichen Zuverlässigkeit als auch der körperlichen Eignung auf meine Person nicht zutreffen.

Ort, Datum

Unterschrift

NICHT VOM ANTRAGSTELLER AUSZUFÜLLEN!

1. Antragsteller weist sich aus durch:

Bundespersonalausweis

Jagdschein

2. Es liegen keine - folgende - Versagungsgründe nach § 17 BfG vor:

3. Versicherungsnachweis: _____

4. Jagdschein Nr. _____ wurde ausgestellt
für die Zeit vom _____ bis _____
und dem Inhaber - seinem Beauftragten _____
ausgehändigt - durch Nachname - übersandt.

5. Verwaltungsgebühr: _____ Euro

Jagdabgabe: _____ Euro

Summe: _____ Euro

Kostenverzeichnis: _____

6. Im Computer erfasst / geändert

7. Bemerkung: _____

8. z. d. A. – Wvl. _____

Kreisverwaltung Ahrweiler
Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Untere Jagdbehörde -

Im Auftrag:

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

In der Kenntnis über die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung als Mittel der Glaubhaftmachung tatsächlicher Angaben in einem geordneten Verfahren vor einer Behörde oder einem Gericht, wobei der Behörde oder dem Gericht vorbehalten ist, darüber zu entscheiden, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang die Angaben zur Glaubhaftmachung geeignet sind, sowie belehrt über die strafrechtlichen Folgen einer vorsätzlich oder fahrlässig falschen Angabe einer eidesstattlichen Versicherung. Insbesondere der Strafvorschriften der § 156 und § 163 Strafgesetzbuch (1 Jahr Freiheitsstrafe bei Abgabe einer fahrlässigen bzw. 3 Jahre bei Abgabe einer wissentlich falschen eidesstattlichen Versicherung) erkläre ich:

Name: _____ Vorname: _____

geb. am: _____ in _____ wohnhaft

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Land: _____

dass gegen mich **WEDER EINE STRAFE** noch **EIN BUßGELD VERHÄNGT** worden, **NOCH EIN DERARTIGES VERFAHREN**, dass die Versagung des Jagdscheins zur Folge haben kann, **ANHÄNGIG** ist.

Ort, Datum

Unterschrift